

## Komturei St. Gallen

### **Fest Mariä Lichtmess erstmals in den Räumen des ehemaligen Benediktinerklosters Pfäfers**

*Das festliche Treffen der Komturei St. Gallen vom 6. Februar 2010 begann mit dem Gottesdienst in der ehemaligen Klosterkirche in Pfäfers. Der Eucharistiefeier stand Abt Martin Werlen OSB, Einsiedeln, in Konzelebration mit fünf weiteren Priestern vor.*

*Die St. Galler luden die Ritter, Damen und Gäste im Konventgang des ehemaligen Klosters zum Aperitif. Die grosse Gesellschaft von rund 60 Personen umfasste auch Vertreter der benachbarten Bodensee-Komtureien Bregenz und Ravensburg. Aus der deutschen Schweiz kamen Ordensdamen und Ritter auch aus den Komtureien Basel, Churrätien, Waldstätte und Zürich.*

### **Feierlicher Gottesdienst in der Klosterkirche Pfäfers**

Prior Erwin Keller begrüßte zu Beginn des Gottesdienstes die Ordensmitglieder, Gäste und die Pfäferser Pfarreiangehörigen. Es bereite ihm grosse Freude, dass der Abt des Benediktinerklosters Einsiedeln in der ehemaligen Abteikirche von Pfäfers dem festlichen Gottesdienst vorstehe. Er dankte auch dem Ortspfarrer Martin Blaser für die freundliche Aufnahme, welche die Ordensgemeinschaft in „seiner“ Kirche immer wieder erfahren dürfe.

Neben Abt Martin und Prior Erwin Keller nahmen auch Domherr Christoph Casetti, Chur, Domvikar Markus Peters aus Vaduz, die Pfarrer Roland Casutt, BERN FL, und Felix Büchi, Rapperswil, ihren Platz im Altarraum ein.

Das Tagesevangelium über die „Darstellung Jesu im Tempel“ (Lk 2,21- 40), vorgetragen von Domvikar Markus Peters, führte zur Thematik der Predigt von Abt Martin.

In alten Evangeliarien gibt es Texte in schwarzer und roter Farbe. Das Schwarzgedruckte ist für den Vortrag an die Gläubigen gedacht, die roten Passagen sind Anweisungen. Als einst ein Zeremoniar am 2. Februar, dem Fest Mariä Lichtmess, dem Vortragenden das Buch übergab, wusste er nicht, dass dieser farbenblind war. So trug der Lektor unvorhergesehenerweise den rot gedruckten Text über die Kerzensegung vor.

Aber die prophetische Gestalt des Simeon erkannte das Wesentliche, nämlich dass das Kind Jesus der von ihm ersehnte Messias war. Sein Leben lang hatte er diesen Moment herbeigesehnt. Als sich seine Erwartung erfüllte, wandte er sich Gott zu und bat ‚nun lass Deinen Diener in Frieden scheiden‘.

Es ergehe uns selbst so, dass wir Wesentliches ausblenden und uns farbenblind benehmen, wenn wir die Herrlichkeit Gottes in dieser Welt nicht erkennen. Den nach Emmaus pilgernden Jüngern erging es ebenso. Sie erkannten den sie begleitenden Jesus zunächst nicht. Als Jesus über das Wasser schritt und Petrus aufforderte, ihm entgegen zu kommen, brach er erst ein, da er das Wesentliche nicht erkannte.

Als man Abt Martin fragte, was das Schönste in der Schweiz sei, antwortete er, dasselbe wie andernorts, aber am Schlimmsten ist das Nichterkennen. Der heilige Basilius sagte zur christlichen Gemeinschaft: ‚wer murrst (das Wesentliche nicht erkennt), soll ausgeschlossen werden‘.

Abt Martin möchte sich täglich an drei Dinge erinnern, bei denen er Gottes Gegenwart erfahren und sein Heil im Alltag sehen könne, um ihm für die Begegnung zu danken. In diesem Sinne lasst uns alle in Frieden dem Herrn entgegen ziehen.

Nach dem Gottesdienst spendeten Abt Martin Werlen und Prior Erwin Keller den Ordensmitgliedern, Gästen und Pfarreiangehörigen von Pfäfers den St. Blasius-Segen.

## **Fröhlicher Empfang im Konventgang des ehemaligen Klosters**

Nach dem festlichen Gottesdienst bewegten sich die Teilnehmer in das historische Ambiente des Konventganges der ehemaligen Abtei Pfäfers. Trotz des mit Nebel verhangenen Pfäfersertales genossen sie mit dem kredenzt Wein aus der Bernecker Reblage die Sonne im Herzen.

Unter den Gästen weilten viele neue Freunde und Kandidaten, die erstmals diesem traditionellen Treffen beiwohnten. Die fröhliche Stimmung übertrug sich im festlich gerichteten Konventsaal auch anregend auf die Gespräche beim Genuss von Speis und Trank.

### **Worte des Dankes**

Der St. Galler Komtureipräsident Cfr. Christoph Mattle freute sich, neue und altbekannte Ordensfreunde willkommen heissen zu dürfen. Persönlich begrüßte er die Delegationen aus Bregenz, Ravensburg, Churrätien, Solothurn, der Waldstätte, Basel und Zürich. Auch der Präsident und der Schatzmeister der Deutschweizerischen Sektion, Cfr. Rainer Lang mit Gattin Renata und Heinz Humm mit Gattin Ursula, weilten wieder unter den Gästen.

Der St. Galler Komtureipräsident wandte sich an Abt Martin Werlen mit dem Dank für die in überzeugender Weise vorgetragene geistliche und spirituelle Wegzehrung. Dem St. Galler Prior Erwin Keller dankte Christoph Mattle für die Vorbereitung und Gestaltung dieses so erbauenden Gottesdienstes.

Abt Martin berichtete vom klösterlichen Betrieb mit dem 77köpfigen Konvent. Das Kloster Einsiedeln ist mit dem Kloster Fahr das einzige noch bestehende Doppelkloster innerhalb des Benediktinerordens. Er sei somit in einer Person Abt und Äbtissin. Abt Martin pflegt bekanntermassen auch den Kontakt mit kirchenferneren Menschen. Er wird jedoch an den Ordenseinkehrtagen vom 5. bis 7. November 2010 in Wislikofen für die Ritter und Damen die Referate halten und hofft auf ein zahlreiches Wiedersehen.

Ein schönes und besinnliches Fest in der Ambiance von Freude und Friede, des offenen und vertiefenden Gespräches, festigte das Gefühl der Zusammengehörigkeit der Ordensfamilie und dürfte zum Besuch des nächstjährigen Zusammenseins motivieren.

*Herbert Zehnder*